



FOTOGRAFIE

HARTE BLÜTEN

Seit mehr als 50 Jahren verstört und fasziniert er zugleich:
Nobuyoshi Araki, Gratwanderer zwischen Realität und Fiktion, zwischen Liebe und Gewalt.
Jetzt ist eine Auswahl seines Lebenswerks erschienen

> **ARAKI** Sans, Jérôme, Taschen Verlag, Jubiläumsausgabe, 20 x 29 cm, 560 Seiten, 49,90 €, erhältlich ab März 2007

v **ARAKI** Sans, Jérôme 34,5 x 50 cm, 636 Seiten, limitierte Sonderausgabe mit 2500 Kopien weltweit, jede von Araki nummeriert und signiert



**DIE FESSELNDE KUNST MIT DER
»KUNST ZU FESSELN«**

Stilleben und Blütenbilder, Architektur- und Momentaufnahmen, Sinnlichkeit und Sex - all das beherrscht der Japaner Nobuyoshi Araki (67) meisterhaft und macht ihn zu einem der bedeutendsten Fotokünstler unserer Zeit. Was seine Bilder erzählen, ist dabei ebenso faszinierend wie verstörend. Bestens bekannt: seine Aktfotografien, die weltweit immer wieder die Zensoren auf den Plan rufen. »Kïnaku« heißt die japanische Kunst des Fesseln, mit der die Frauen in Arakis Arbeiten bis zur Bewegungsunfähigkeit verschnürt werden. Seine Motive: Sex und Gewalt, Hingabe und Unterwerfung, ein Zusammenspiel von Fantasie und Realität - all das zelebriert von einem Fotografen, der sich nicht vor seinen Gefühlen fürchtet und sie der Welt in schonungslosen Bildern offenbart.

Wie der Künstler heißt auch die im Taschen Verlag erschienene und auf 2500 Stück limitierte Sonderedition: »Araki« zeigt in über 1000 Fotos im XXL-Format eine Retrospektive über das Gesamtwerk eines Künstlers, die sich über fünf Jahrzehnte erstreckt. Neben einem Interview von Jérôme Sans ist eine ausführliche Biografie und Bibliografie Arakis enthalten, der bisher über 230 Bücher veröffentlicht hat. Zur Reproduktion der Bilder wurde die modernste Technik verwendet. Die Qualität hat ihren Preis: 2500 Euro kostet das Liebhaberstück.

Erschwinglicher ist der jetzt neu erschienene leicht gekürzte Jubiläumsband von »Araki«. An Umfang und Bildqualität reicht er zwar nicht an die limitierte Edition heran - aber mit einem Preis von 49,90 Euro ist diese Ausgabe sehr viel leichter aus der Portokasse zu begleichen. **P**